



A U F R U F **zu einer weltweiten Koalition für Leben und Frieden**

Leben und Frieden sind untrennbar miteinander verknüpft. Krieg vernichtet Leben. Mehr: Krieg unterbricht heute den zivilisatorischen Entfaltungsprozess und gefährdet die Zukunft der Menschheit. Die politischen Systeme sind offensichtlich außerstande, Kriege zu verhindern und Herausforderungen der Zukunft, wie die Eindämmung von Umweltkatastrophen, Hunger, Armut, Wasserknappheit und weltweite Geschlechtergerechtigkeit allein zu bewältigen.

Wir sind aber der tiefen Überzeugung, dass die Menschen prinzipiell über ein beträchtliches Überlebenspotential verfügen und die Herausforderungen der Zukunft meistern und dafür auch neue zivilisatorisch weiterführende Wege finden können. Dies jedoch nur, wenn wir lernen Wege zu finden, dass der eigene Vorteil auch zum Vorteil der anderen wird. Die Belebung zivilgesellschaftlicher Potentiale und Fähigkeiten als konstruktives Gegengewicht zu Parteien, Institutionen und Eliten steht daher auf der politischen Agenda zu Beginn dieses Jahrhunderts.

Seit der französischen Revolution hat die Menschheit beachtliche Fortschritte vor allem für den inneren Frieden und die Demokratie erzielt, ein Fortschritt für den Frieden zwischen den Staaten lässt dagegen immer noch auf sich warten. Selbst Staaten mit demokratischer Verfassung und Kultur führten in der Vergangenheit und führen auch heute Krieg zur Durchsetzung ihrer Interessen gegen andere Staaten. Kolonialismus, zwei Weltkriege, das gigantische Wettrüsten zwischen den Machtblöcken und unzählige Kriege nach dem zweiten Weltkrieg sind Ausdruck der Unreife und der mangelnden Fähigkeit, das Lebensprinzip „Wenn es den anderen gut geht, dann geht es auch mir gut“ zur Richtschnur jeglichen Handelns zu machen und dadurch auch die Grundlagen für innerstaatlichen wie zwischenstaatlichen Frieden zu legen. Gleichzeitig führt die Menschheit einen schleichenden Krieg gegen die Natur und zerstört seit Beginn der Industrialisierung mit wachsendem Tempo die natürlichen Lebensgrundlagen.

Die politischen Systeme erweisen sich zunehmend als unfähig, für existenzielle Probleme zukunftsfähige Lösungen zu finden. Wir registrieren immer deutlicher eine tiefgreifende Demokratielücke. Wichtige Akteure der „großen Politik“ begreifen sich als Vollstrecker der Interessen einer kleinen, wirtschaftlich mächtigen und politisch einflussreichen Elite. Die Anfälligkeit der gegenwärtigen politischen Systeme für ihre Instrumentalisierung zugunsten einer Elite ist eine der Hauptursachen für folgenreiche Ungleichgewichte und Spannungen, die in ökologische Verwüstungen, Armut und Elend, Fluchtbewegungen, Terrorismus und letztlich zu Kriegen führen.

Zur Bewältigung dieser Aufgabe rufen wir dazu auf, eine weltweite Koalition von gesellschaftlichen Kräften für Leben und Frieden zu bilden. Wir rufen alle Menschen dazu auf, ihre Erfahrungen, Kompetenzen und ihr Wissen, unabhängig von Parteien, in das jeweilige politische System einzubringen. Wir betrachten diese historische Aufgabe als einen Beitrag für die Weiterentwicklung der Demokratie und der menschlichen Zivilisation und gegen die Vernichtung von Leben. Wir wollen, dass Menschen neue Hoffnungen schöpfen, anstatt in Hoffnungslosigkeit, Lethargie und Misstrauen gegenüber der Zukunft zu verfallen. Wir wollen uns global vernetzen, um gemeinsam die Hindernisse auf diesem Weg zu bewältigen. Dabei ist uns bewusst, dass es erheblicher Ausdauer, Geduld, Weitsicht und schöpferischer Kraft bedarf, den Eliten in den politischen Systemen einen Teil ihrer Macht und Legitimation abzuringen und diese an das Volk, als den eigentlichen Souverän, zurückzugeben. Irgendwann muss aber mit Engagement für diese höchst anspruchsvolle historische Aufgabe begonnen werden. Heute.

Presserechtlich verantwortlich: Hans Peter Dürr und Mohssen Massarrat,
c/o IPPNW, Körtestr. 10, 10967 Berlin und GCN, Frohschammerstr.14,
80807 München

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer von IPPNW, IALANA und VDW am 28./29. September 2001 in Berlin durchgeführten Fachtagung „Modelle für ein zivilgesellschaftliches Gegengewicht der



Friedensbewegung angesichts des Versagens des Parteienstaates“ erklären nach ausführlicher Diskussion die Absicht, auf der Grundlage des „Aufrufs zu einer weltweiten Koalition für Leben und Frieden“, gemeinsam für die Einrichtung eines ZIVILEN FRIEDENSRATES durch das Parlament einzutreten und sich dafür zielstrebig zu engagieren. Dieser Rat soll von Parteien unabhängig sein und durch Friedens- und Menschenrechtsorganisationen und deren Kompetenz legitimiert sowie mit einem Mindestmaß an politischen und rechtlichen Möglichkeiten im Rahmen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland ausgestattet sein. Seine Aufgaben erstrecken sich auf alle mit Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung im Zusammenhang stehenden Fragen. Dies ist die Stunde der Weiterentwicklung der Demokratie, die Zeit ist reif dafür.